



# Kein Kahlschlag des Regenwaldes!

Deutsche Bank soll Investition in Palmöl-Kraftwerke stoppen

## Potentaten-Gelder

- Deutsche Bank macht zweifelhafte Geschäfte mit Diktatoren
- Deutsche Bank verwaltet mehrere Milliarden US-Dollar, die der verstorbene turkmenische Präsident Nijasow aus dem Staatshaushalt abzweigte

## Mannesmann-Prozess

- „Ich denke, wie solche Freikaufaktionen auf das Rechtsgefühl der Bürger wirken, so wirken sie auch auf mich.“  
- Peter Ramsauer, CSU-Landesgruppenchef
- „Die Geldbuße stellt für einen Menschen in der Einkommensklasse des Herrn Ackermann nichts anderes dar als die berühmt-berüchtigten Peanuts.“  
- Franz Maget, SPD-Fraktionschef im bayerischen Landtag

## Palmöl-Kraftwerke

- Deutsche Bank plant Beteiligung an zwölf Blockheizkraftwerken in Saarlouis, die mit Palmöl betrieben werden sollen
- Regenwälder z.B. auf Borneo werden abgebrannt, um auf den Flächen Palmöl-Plantagen anzulegen.
- „Kahlschlag-Energie“ wird als Ökostrom verkauft und auch noch finanziell gefördert.

## Rüstungsgeschäfte

- Deutsche Bank ist an EADS beteiligt, dem Konzern, der nicht nur Airbus sondern auch Trägerraketen für Atomwaffen und Raketenwerfer für Streumunition baut

**Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre fordert:**

**Rote Karte für den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank!  
Keine Entlastung für Josef Ackermann bei der Hauptversammlung  
der Deutschen Bank am 24. Mai 2007!**



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Wie Sie finde ich es gut, wenn die Deutsche Bank eine gute Bilanz vorlegt, wie dies heute der Fall ist. Um mit Missverständnissen aufzuräumen: Kritische Aktionäre sind nicht Feinde der Konzerne – sie begleiten deren Arbeit eben *kritisch*. Sie verdammen wirtschaftlichen Erfolg keineswegs, wenn er umwelt- und sozialverträglich zustande kommt.

So verteilen die Kritischen Aktionäre bei der heutigen Hauptversammlung diesmal auch Lob. Mit dem Ausstieg aus der Finanzierung des unsicheren bulgarischen Atomkraftwerks Belene ist die Deutsche Bank den Forderungen des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre und seiner Mitgliedsorganisation *urgewald* nachgekommen. Das ist ein Erfolg, der ohne unsere beharrliche Arbeit, ohne den öffentlichen Druck, den wir aufgebaut haben, vielleicht nicht zustande gekommen wäre.

Zu den Themen Rüstungsproduktion, Regenwaldvernichtung, Verwaltung von Diktatorengeldern, Spendenpraxis, Lobbyismus und Mannesmann-Prozess werden wir Herrn Dr. Ackermann und seinen Kollegen heute einige unbequeme Fragen stellen.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!  
Wir wenden uns heute mit einem für unser Institut recht ungewöhnlichen Anliegen an Sie. Unser Vorstandsvorsitzender, Josef Ackermann, der sein Leben selbstlos in den Dienst des Shareholder Value gestellt hat, ist - für uns alle unfassbar - verarmt, nachdem er den Mannesmann-Prozess mit 3,2 Millionen Euro aus seiner eigenen Tasche stoppte. Das kann nicht in Ihrem Sinne sein! Damit Herr Ackermann nicht zum Hartz IV-Empfänger wird, bitten wir Sie um eine Spende, Stichwort: "Notopfer Joe".

Leistung aus Leidenschaft. Deutsche Bank 

Ich finde: ein bisschen Spaß muss sein – auch bei der Hauptversammlung einer Bank. Deshalb fordern die Kritischen Aktionäre Sie heute mit einer Postkartenaktion auf: „Spenden Sie für Joe!“ Seien Sie bereit zu einem „Notopfer“ für den „verarmten“ Deutsche Bank-Chef Josef Ackermann. Sie erinnern sich: als Aufsichtsratsmitglied von Mannesmann hatte sich Ackermann wegen der umstrittenen Mega-Abfindung für Mannesmann-Manager bei der Übernahme von Vodafone vor Gericht verantworten müssen. Der Prozess wurde schließlich gegen eine Geldauflage von 3,2 Millionen Euro für Ackermann eingestellt. Die Summe musste der Deutsche-Bank-Chef aus eigener Tasche bezahlen. CSU-Landesgruppenchef Peter Ramsauer, der bestimmt nicht im Verdacht steht, ein Feind des Kapitals zu sein, sagte dazu: „Ich denke, wie solche Freikaufaktionen auf das Rechtsgefühl der Bürger wirken, so wirken sie auch auf mich.“

**Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre**  
Postfach 13 03 35, 50497 Köln  
Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221 – 599 10 24  
dachverband@kritischeaktionaeere.de  
www.kritischeaktionaeere.de

Ich freue mich, dass der Dachverband bei der heutigen Hauptversammlung von der englischen Umwelt- und Menschenrechtsorganisation *Global Witness* sowie den eigenen Mitgliedsorganisationen *Rettet den Regenwald* und *Ordensleute für den Frieden* unterstützt wird. Sie alle sind engagiert und bringen Fachwissen in unterschiedlichen Bereichen mit. Nur wenn wir vernetzt sind, können wir unsere Anliegen wirkungsvoll voranbringen.

### Geldverwaltung für Diktatoren

Seit einiger Zeit steht die Deutsche Bank in der Kritik, „Potentaten-Gelder“ autokratischer Regierungen zu verwalten. Laut *Global Witness* führt die Frankfurter Großbank Konten für das diktatorische Regime des zentralasiatischen Staates Turkmenistan, der über große Gasvorkommen verfügt. „Die Einnahmen aus dem Gasgeschäft werden in so genannte Öl- und Gasfonds gezahlt und fließen nicht in das offizielle Staatsbudget“, sagt *Global-Witness*-Mitarbeiterin Sophia Hoffmann. „Die Vermögensverwaltung für ein verbrecherisches Regime verstößt eindeutig gegen die Regeln der UN-Initiative *Global Compact*, bei der die Deutsche Bank Mitglied ist.“

Die Umweltschutzorganisation *Rettet den Regenwald (RdR)* fordert die Deutsche Bank auf, nicht in die Energieproduktion aus Palmöl zu investieren.



Zusammen mit der Essener Ruhrkohle AG plant die Bank eine Beteiligung an zwölf Blockheizkraftwerken im Saarhafen Saarlouis-Dillingen, die mit Palmöl betrieben werden sollen. „Für Palmöl-Plantagen werden zum Beispiel in Indonesien die letzten verbliebenen Regenwälder vernichtet“, erklärte *RdR*-Vorsitzender Reinhard Behrend. „Diese Kahlschlag-Energie wird in Deutschland auch noch als Ökostrom finanziell gefördert.“

### Blind für die Probleme der Armen und Machtlosen

Die *Ordensleute für den Frieden*, die seit Jahren wöchentlich mit einer Mahnwache vor der Zentrale der Deutschen Bank präsent sind, werden Herrn Ackermann bei der Hauptversammlung einen Blindenstock zu überreichen – Symbol dafür, dass er blind ist für die Probleme der Armen und Machtlosen in der Welt.

**Wollen Sie die Arbeit des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre unterstützen?**  
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn  
Konto-Nr. 896 22 92, BLZ. 370 501 98